



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 60. Vom 26. JULIJ. Donnerstag. {}
[23.06.1706-27.07.1706] [26.07.1706]**

ANNO 1706.

No. 60.

Rigische
NOVELLEN

Rom 26. JULIJ.

Donnerstag.



Warschau/ vom 27. July.

Der König Stanislaus läset in denen Woywodschafften einen Land-Tag nach dem andern ausschreiben/ damit sich der Adel gleich wie in Polhynien schon geschehen/ vor denselben erklären möge/ und kommet er in Person nach Lublin/ massen er dem den 25. dieses nur 7. Meilen von Lublin gestanden/ und gerade dahin kommen wollen/ vielleicht auch das dortige Tribunal/ so jüngst in des Königs Augusti Nahmen limitiret worden/ und heute wieder angehen sollen/ in seinen Nahmen reasumiren zu lassen/ indessen soll Ihr. Königl. Majest. von Schweden/ welcher gleichfalls mit der ganzen Armee aus Polhynien aufgebrochen/ und den 26. hujus nur 10. Meilen von Lublin gewesen seyn/ und dem König Augustum gerade nach Litthauen zu folgen gesonnen seyn/ dessen fernere Gewisheit zu erwarten!

Warschau/ vom 27. July.

Wie das Ansehen hat/ so muß der General Meyerfeld mit seinem unterhabenden Schwedischen Corpo nicht minder als Ihr. Königl. Majest. von Pohlen/ mit ein and. r in Action zu gerathen/ zu evitiren gesucht haben/ weils

die dieses Augenblick eingelangte Post von Lublin die Nachricht bringet/ daß jener eben zu der Zeit/ da höchstgedachte Ihr. Majest. gegen Wegrow avanciret, sich von Brzesc gegen Chelmi auff den March begeben/ allwo man ihn dieser Tagen schon vermuthet/ umb den dahin ir. Nahmen des Stanislaus vorher ausgeschriebenen Land-Tag sich gleich der Polhynischen Woywodschafft vor denselben erklärend zu machen/ dergleichen Land-Tag auch schon in der Lublinschen Woywodschafft von dem Stanislaus selbst bestimmt worden/ als welcher den 25. dieses schon nicht mehr als 7. Meilen von Lublin gestanden/ und gerade dahin kommen wollen/ vielleicht/ daß er auch das dortige Tribunal/ so jüngstens in des Königs Augusti Nahmen limitiret worden/ und heute wieder angehen sollen/ in seinem Nahmen reasumiren zu machen gemeinet/ gewesen; Indessen Ihr. Majest. der König von Schweden/ welcher gleichfalls mit Dero ganzen Armee aus Polhynien aufgebrochen/ und den 25. dieses nur 10. Meilen von Lublin gewesen/ Ihr. Majest. dem Könige Augusto gerade nach Litthauen folgen sollen/ woben die Rede gegangen/

gen/dasß welln sie ein starckes Detachement unter conduite des General Leutn. Steinbocks Ihre Route auff Zamost nehmen lassen/durch selbige solche Vestung gänzlich demoliret werden würde.

Moscau/ vom 12/ 23. Juny.

Von St. Petersburg ist auch nun gar keine Post mehr angelanget/ woraus dann so viel gewisser vermuthet werden will/dasß Ih. Czarsische Majest. bereits von dar nach Smolensko abgangen/ und der Premier Minister Graff Gallowin mit dem geheimen Staats-Secretario Schaphirow bereits auff der Herreise begriffen seyn müß u. Nunmehr will man von dem Feld-Marschall Eherweithoff vor gewiß sagen/ dasß er gar nicht hteher kommen/ sondern mit seinen aus Astracon zurück gebrachten Corpo/bestehende aus 24000. Mann/ recta nach Smolensko marchire. Von hier und andern tieffer in diesem Reich belegenen Orten werden tag täglich noch mehrere Troupen nach den Gränzen abgeführt.

Wilba/ vom 25. July,

Nun hat man sichere Nachricht/ dasß S. Czarsische Majest. vor 2. Wochen zu Wasser Mohilow passiret/und sind selbige von Petersburg dahin kommen/ ihren Weg gegen Kijow nehmende/ wohin dero in 50000. Mann geschätzte/ umb Mohilow stehende Troupen/ auch eillae Ordre zu marchiren haben. Man will/ dasß der March dahin/ umb nicht geringe Ursach geschlehet. Die solda sich noch auffhaltende aus Grodno entwichene Regimenter unter General Renne/ haben dem Hn. Woywoden Trocki 3. Geldstücke abgenommen/weil sie darauff eine Russische Schrift eingemachet befunden/ deswegen sie sich derselben angemasset. Der Hr. Starosta Zmuzki setzet seine Reise nach Neußland Donnerstag auff die

Nacht fort/ daher der Tribunal auff 4. Wochen biß den 30. August. limitiret. Der Hr. Starosta Zmuzki hat von seiner letzten eintigen Tochter/so bey den Schweden/ eine traurige Zeitung erhalten/nehmlich/dasß sie gestorben. Über Grodno ist ein Courier an Sr. Fürstl. Durchl. dem Feldherrn von dem Könige Augusto gangen/dasß er mit seiner Armee nach Litthauen kommen. In Lykoczyn haben sich zwar einige Schwedische Wallachen eingedrungen/ nicht mehr aber als einen Janitscharen todt geschossen/ von den Schwedischen Wallachen aber über 10. aus den Canonen des Wäles/ oder Stücken vom Walle/ bleisset. Ehegestern ist allhier der Jude Doctor Jordan von den Schweden ankomen/ selbiger hat die Schwedische Armee bey Lucko gelassen/ woselbst die verarrestirte Wildische Bürger und Mönchen in Eysen geschmiedet worden/ damit sie nicht Gelegenheit überkommen/ wegzulauffen/ wie der Bürger Czarewitz zu zwey mahlen gethan/ und sollen sie nicht eher loß kommen/biß die 15000. Rthl. per Wechsel in Königsberg ausgezahlt sind.

Eauen/ vom 26. July.

Von denen Schweden/ so in Samoghten eingerückt/sollen sich bereits einige in Kyndan befinden/ mit denn Vor-Troupen sind sie biß unter Pontewiczja/ dem Corpo der Armee aber biß Szawien avanciret/ und würde von allen umbliegenden Dörffern Proviant zu deren Lager herzugeführt. Wie starck sie seyn/kann man gründlich nicht melden/ und wie weit die Zahl sich über 10000/ so sie zum mindesten ausmachen werden zu vergrößern. Ihr Fürstl. Durchl. der Hr. Litthauische Groß-Feldherr ist hler in Eauen 2. Tage lang gewesen/ und den 3ten Tag zu Ihro Bischöfl. Gnaden von Samalten nach Sudullen abgereiset/ in dessen

dessen steh umb.

Abgewie hler an de Drusina e in dem der frühe sich gestellet/ u D.votiong troffen/ u ob er nun r ret/ dasß er nictren könn den selig v. Bn.lager in der Zurückf wird noch v penhagen v von der Ma wieder in S Stände von König Carl 7. sind schon noch 7. ande ben. Die V fort/was die sie davor gem lehtern Auf begunte ihne solche B.la werden müß von Baaden passiren. T fas nach der C angelanget/d tiones über d gen Königes in den Haaa dasß die Affa

auff 4. Wo-
Der Hr.
lehten eini-
/ eine trau-
aß sie gestor-
ter an Er.
on dem Kö-
einer Armee
koezyn ha-
e Wallachen
s einen Ja-
n Schwedi-
den Cano-
om Walle-
r der Jude
den ankome
Armee bey
estirte Wil-
Ensen ge-
Gelegenheit
der Bürger
und sollen
ooo Rthlr.
ahlei sin-
Samogynen
in Reydan
ben sind sie
der Armee
würde von
robiant zu
e starck sie
en/ und wie
e zum min-
efferr. Ihr
Groß-Feld-
a gewesen/
fl. Gnaden
ereifert/ in
dessen

dessen stehet die ganze Armee umb Cauen her-
umb. Hamburg/ vom 23. July.

Abgewichenen Sonnabend haben wir all-
hler an dem Herrn des Raths Wilhelm de
Drusina einen ganz traurigen Casum erlebt/
in dem derselbe ungefehr umb halb fünf Uhr
frühe sich mit dem Gebetbuch vorm Fenster
gestellt/ und seiner Gewohnheit nach/ seine
Devotion gehabt/ hat ihn der Schwindel be-
troffen/ und ist zum Fenster heraus gefallen/
ob er nun wohl sich bald wiederumb recolligir-
ret/ daß er mit vergnügter Seelen Commu-
niciren können/ ist er doch nach etlichen Stun-
den selig v. r. s. hieden; Den 15. August. soll das
Beylager in Hannover gehalten werden. Von
der Zurückkunft J. K. Majest. von Preussen
wird noch verschiedentlich geredet. Von Co-
penhagen vernimt man/ daß Jhr. K. Majest.
von der Munsterung dero Troupen glücklich
wieder in Friederichsburg angelanget. Die
Stände von Brabant haben angefangen vor
König Carl einige Regimenter auffzurichten/
7. sind schon meistens compleet/ und zu
noch 7. andere haben sie die Parenta ausgege-
ben. Die Belagerung von Turin ging schlecht
fort/ was die Belägerer in der ganzen Zeit/ so
sie davor gewesen/ gewonnen/ war ihnen in dem
lehtern Aufßall wieder zunichte gemacht. Es
begunne ihnen an Pulver zu mangeln/ dadurch
solche Belagerung bald würde aufgehoben
werden müssen. Die Armee des Prinzen
von Baaden ist in Bewegung den Rheln zu
passiren. Die 10000. Franzosen die aus El-
sas nach der Seite von Marche und Gambray
angelanget/ desertiren starck. Die Delibera-
tiones über die Nachlassenschaft des gottefeli-
gen Königes Wilhelmi werden anseho täglich
in den Haag gehalten/ man glaubt vor gewiß
daß die Affaire in wenig Tagen werde völlig

zum Stande kommen/ und man alsdann Hoff-
nung habe/ noch einige Troupen von S. Kö-
nigl. Majest. von Preussen zu überkommen.
Zu Holland ist ein Placat abgelesen vom 9.
Julii a. c. der freyen Commerce wegen nach
die Spanische Niederlanden. Wir haben
Zeltung/ daß Alicante sich auch vor König
Carl den Dritten erkläret hat. Aus dem Por-
tugischen Lager sehn 12000. Mann nach der
Provinz von Andalusien detachiret. Der
Churfürst von Bayern will sich von Valencia
nach Lukenburg begeben/ weil man noch nicht
weiß/ welcher Ort angetastet werden soll. Aus
den Französischen Städten hat man/ daß Ca-
dis sich auch vor König Carl den III. erkläret
habe. Der König von Frankreich will den
Herzog de la Foyllade/ wenn er Turin sich be-
mächtiget/ zum Marschall von Frankreich
machen.

Wilsa/ vom 26. July.

Von Slucko schreibt der Commendant
mit einem Expreßsen hteher/ daß ein grosses
Schwedisches Detachement/ unter Commen-
do eines Schwedischen Generals/ so der Kö-
nig von Schweden von seiner rechten Armee
aus Wolhynien nach Kijow gesandt/ die Stadt
Kijow unvermuthlich überrumpelt/ alles was
sich ihnen wider setzet/ niedergemacht/ und die
ganze Stadt ausgeplündert/ auch Kirchen
und Klöster total ruiniert/ so daß der Ruin
fast nicht zu beschreiben stunde/ wornach sie sich
mit grosser Beute und mit genommenen alten
Karossen wieder nach Wolhynien zurück ge-
zogen hätten.

Copenhagen/ vom 20. July.

In voriger Wochen hatten sich zweere Stu-
diosi Theologiae aus Seeland bürstig/ deren
einer im Collegio Eleriano, der ander
Collegio Walckendorffiano sich

auffgehalten / und die daselbst verordnete Beneficia genossen / auf Verleitung eines andern aus Norwegen gebürtig / der sich schon einige Jahr zu Augspurg bey den Jesuiten soll auffgehalten / und wie man sagt / apostasiret haben / auff ein Schiff begeben / der Meynung mit demselben sich nach Lübeck zu begeben / und also ihrem Anführer zu gefallen / der eben deswegen von Augspurg hieher gekommen / daß er andere mit in sein verderbliches Netz ziehen wolte / und schon wieder abgereiset war / ihre Reise von dannen fortzusetzen / und die Catholische Religion zu amplectiren / allein weil Gott ihrem bösen Vorhaben zu wieder war / und der Wind contrair / wurden sie bey Zeiten entdeckt und nachgehends in Verhaft genommen / woselbst sie noch biß dato sitzen / und erwarten müssen / was ihnen deßfalls für Strafe wird zu erkandt werden.

Aus Tyrol / vom 13. July.

Gestern umb 11. Uhr in der Nacht / ist ein Courier vom Prinzen Eugenio / hierdurch passiret / welcher mitgebracht / daß Sr. Drl. nachdeme sie den Feind an verschiedenen Orten der Etsch / etliche Tage hero ohne Unterlaß alarmiret / und diesen in seinen Gegen-Veranstaltungen irre gemacht / erst bedeuten Fluß eine halbe Meil unter Castel Baldo / ohne Verlust eines einzigen Manns / passiret / und als der Feind / nachdem S. Durchl. mit 20000 Mann jenseits stunden / in vollem Chalop daher rann / und die Unsrige zurück zu treiben vermeynte / selbigen mit gleicher Geschwindigkeit sich zu retiriren gezwungen ; Inzwischen daß auf den Monte-Baldo hinterlassene in 10000. Mann bestehende Corps / wann hierin die nächst-erwartende Hessen-Casselsche Troupen gestossen / herwärts agiren solle.

Ne. v. M. d. Rheinstrohm / vom 13. July.

ines in Holland / zum Andencken

des Großmächtigsten Monarchen / Caroli III. Königs deren Spanier / Indian. ic. geschlagenen Bedenck-Pfenniges / eines doppel-dreien Reichsthaler schwer / theils an Silber / theils an Gold / ic. Auff der ersten Seiten stehet das Brust-Bild Caroli III. mit dieser Umschrift : CAROLUS III. derer Spanier / Indian. ic. König / ist von Gott / und dessen Bundsgenossen wegen dessen Gerechtigkeit vindiciret / und hat die eingekistelte Drachen heraus geschmissen. Auff der andern Seiten stehet : Jason gleichsam in Gestalt CAROLI, einen Helm aufm Haupt habend / worauff ein Adler sitzt / haltend in der linken Hand das gewöhnene güldene Vlies / welches am Spanis. Granat-baum hinter ihm stehend / aufgehangen / in der rechten aber dessen siegreiches Schwerdt / mit welchem er solches gleichsam gewonnen : Er tritt den Drachen / so auf das Vlies zuillet / mit dessen rechten Fuß so lange auf die Brust / biß daß selbiger / ob er schon auf ihn zutatschet / erliegen muß. Die drey kleine böse und vergifftete Kröten (so Frankreich im Wapen führet) bemühen sich der Schärffe des Stahls zwar zu entziehen ; Wobey dann auf jener Seiten des Feldes der Mord / nebst der Falschheit / der ein Beil mit einem abgehauenen Kopf in der Hand führend / der andere aber unterm Bilde des M. sich in etwas rückwärts beugend / in der Hand vor dem Gesicht eine verwunderlich alte Masque hält / bedeckt mit einem Hut / und in der linken einen Stab. Vor dieses Jasons Füßen / lieget darnieder des Herculis zerbrochene Keule / die Fackel der Verwüfung / rote nicht weniger das umgestürzte Horn / mit Frantzösch-verstreutem Geld / auff welchem Horit drey Frantzösische Lilien stehen. Endlich Barcellona / da aus einem Thurm ein Hand dieses lemma der Allirten Flotte entgegen zetget / Nec vires, nec virus habent.

Leip
Gestern
große
die Straßen
durch deßen
König; Sie
Märkte noch
darauff vor
die Menschen
bedeckt wur
Tag mit
gelauffen sei
große und
aus 3/4 Längen
und sonst in
über der ge
derliche Glo
Patribus / w
Königl. Pol
wärtig seyn
sie auf eine
gleichung der
sch diuere